

## Skitag 6

Bevor wir mit der Berichterstattung des finalen Skitages beginnen, schulden wir Ihnen noch einen Rückblick auf das Tischtennis- und Kickerturnier.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Schülerinnen und Schülern, dass sie sich den hochmotivierten Lehrerteams als Gegner zur Verfügung gestellt und damit einen Beitrag zur Arbeitszufriedenheit von Frau Bottländer, Herrn Ernst und Herrn Meier geleistet haben. Auf eine Siegerehrung konnten wir allerdings verzichten - die Jugend hatte sich unmittelbar nach den Spielen den aus ihrer Sicht wichtigen Dingen zugewandt, und triumphieren, ohne dass sich jemand ärgert, macht irgendwie auch keinen Spaß. Eine raffinierte Strategie!



Pünktlich zum letzten Skitag präsentiert sich dann das Wetter in absoluter Topform. Und da sich am Abend vorher niemand wirklich verausgaben musste, steht das Team Rivius bereits um kurz vor 9 geschlossen auf der Piste. Belohnt werden wir dafür mit einigen fantastischen Abfahrten auf leeren Pisten am Plattenkogel und in Königsleiten, denn



inzwischen kann man alle, wirklich alle RivianerInnen bedenkenlos in einen Sessellift setzen. Selbst Arztbesuche werden en passant auf Skiern abgehakt. Und da sich auf der Piste niemand mehr etwas beweisen muss, machen nur noch 7 SchülerInnen von der Möglichkeit Gebrauch, auch am Nachmittag noch Ski zu fahren. Der Rest stellt sich einer viel größeren Challenge und beginnt,

das im Laufe von 7 Tagen ineinander verwobene Hab und Gut auf den Zimmern wieder zu entflechten. Eine Sysphus-Aufgabe mit Tan-talosqualen, vor der einige Schüler vornehmlich männlichen Geschlechts augenscheinlich kapitulieren - in den Mädchenzimmern kann man wenigstens den Teppichboden wieder sehen.

Was das Skimaterial angeht, kann man allerdings nichts auf die Jahrgangsstufe kommen lassen: Pünktlich und vollständig werden Ski, Schuhe und Stöcke um 15:30 Uhr abgegeben, und wenn nicht wenigstens ein Helm in der Unterkunft vergessen worden wäre, wäre uns das schon unheimlich vorgekommen. Aber einen kleinen Dauerlauf

später kann auch von diesem Helm das Schild „Adrian“ abgeknibbelt und mit dem Team von Intersport Patterer auf eine erfolgreiche und im wesentlichen unfallfreie Skiwoche zurückgeblickt werden.



Nach dem Abendessen nutzen wir das fantastische Wetter für eine Fackelwanderung in Richtung Silberleiten und werden mit einem beeindruckenden Sternenhimmel belohnt. Für einige kleine Feuerteufel unter uns ist aber das Tragen der Fackeln das offensichtlich größere Ereignis.



Zurück im Haus gib es eine kurze Feedbackrunde mit Präsentation eines ersten, von Elena hervorragend geschnittenen Videos, bevor sich Frau Bottländer stellvertretend für die ganze Gruppe bei Frau Meier und Herrn Keseberg für ihren ehrenamtlichen Einsatz bei der diesjährigen Skifreizeit mit einem kleinen Geschenk bedankt. Als Herr Keseberg auf Nachfrage mitteilte, dass diese Fahrt bereits die 17. Skifreizeit war, die er für das Rivius begleitet hat, brandete spontaner Applaus auf! Mehr als verdient! Mit dem Ernststen Hinweis, unbedingt die Zimmer auf die morgige Abreise vorzubereiten, endet der letzte Skitag, auch wenn die Jungs von Zimmer von Zimmer 18 dem Vernehmen nach noch lange keine Ruhe fanden (und die benachbarten Zimmer daher leider auch nicht wie gewünscht).

## Der Abreisetag



Nach einer mehr oder weniger ruhigen Nacht kommt gegen 6 Uhr Leben in die Attendorner Reisegruppe und in durchaus angemessener Zeit werden vier

der fünf Schülerzimmer zur vollsten Zufriedenheit von „Hausi“ Sascha vom Team des Jugendgästehauses Gerlosplatte übergeben. Die Besetzung von Zimmer 18 hingegen kann die Kritik am Zustand ihres Zimmers um kurz nach sieben gar nicht nachvollziehen - man sei doch gerade erst aufgestanden. Aber fast pünktlich zum



Frühstück um 7:30 Uhr sind dann doch alle Zimmer geräumt, gereinigt und gelüftet - was aber nicht für alle Rätsel gilt, die das Haus am Ende bereit hält: Wie kommen der weiße Helm des SGO und Ebus Skijacke in Zimmer 19? Wem gehört die schwarze Skihose? Und warum meldet sich der Besitzer der flauschigen Schlafmaske von der Hinfahrt nicht? Einige Antworten verschwinden im Dunkel der großen Fundkiste auf Ebene -1, und spätestens, als der Bus sich um 9:00 Uhr auf der Duxeralm in Bewegung setzt, sind auch die dazugehörigen Fragen vergessen. Jetzt interessieren nur noch zwei Dinge: 1. Wann kommen wir an? und 2. Halten wie bei McDonalds?